

EIFELVEREIN

DÜSSELDORF e.V. 1908

www.duesseldorfer-eifelverein.de

Vorsitzende:

Petra Burger

Vautierstr. 72

40235 Düsseldorf

Tel.: 0171 / 209 49 44

duesseldorfer-eifelverein@web.de

Abschließendes Statement des Eifelvereins Düsseldorf e.V. 1908 zur Opernproblematik

Opernkonzept – Entscheidungsdilemma für den Rat der Stadt mangels Alternative -

Lösungsvorschlag

Vor dem Hintergrund meines per Mails übermitteltem Sachvortrag wurden lt. Beschlussvorlage zum 27.05.2024 2 Grundstücke als geeignet bewertet und die Lage Heinrich-Heine-Allee präferiert.

Alle mir bekannten Aussagen zu einer neuen Oper lassen übereinstimmend erkennen, zwar nicht repräsentativ, aber unmissverständlich, dass eine neue Oper für Düsseldorf akzeptiert ist, aber nicht auf der Grundlage des vorgelegten Konzepts. Jede Äußerung bekundet angesichts der diskutierten Kosten von bis zu einer Mrd. EUR Unverständnis darüber, dass kein Alternativvorschlag vorliegt.

Warum wurden, auch nicht im Ansatz erkennbar, keine konkreten Kostenschätzungen parallel für beide Grundstücke ermittelt um, an Fakten orientiert, beiden Grundstücken zum Vergleich gerecht zu werden? Es ist respektabel, dass unsere Stadt sich, wie vorgelegt, ein so bestechendes Opernkonzept leisten will. Aber es stellt sich die Frage: Muss das sein?

Unsere Stadt mit exzellenter Wirtschaftskompetenz und internationalem Ruf sollte m.E. beispielhaft einen neuen Weg zur Errichtung von Repräsentativbauten einschlagen, statt mit ständig steigenden Kosten, daraus folgend der langfristigen Gefährdung ihrer Haushalte ihre Wirtschaftskompetenz und ihren Ruf zu beschädigen:

Durchbrechen Sie die Resignation der Bürger, dass derartige Bauten stets aus dem Ruder laufen, mit einer beispielhaften Entscheidung, das Wehrhahngebäude als finanziell tragbare Alternative zu entwickeln, anstatt nur zur Konzeptdurchsetzung zusätzliche finanzielle Zugeständnisse zu machen. Die Entscheidung würde m.E. sowohl zur drastischen Verkürzung der Projektlaufzeit um, geschätzt, 60%, d.h. ca. 6 Jahre, führen und die diskutierten Gesamtkosten von 1 Mrd. für Projektierung, Neubau und Finanzierung um, geschätzt, 50% auf 500 Mio. senken. Dies dürfte ein für unsere Stadt und deren Finanzkraft verkraftbarer Ansatz sein.

Dies wäre die Lösung, den Rat aus dem Dilemma zu befreien, der Akzeptanz der Bevölkerung eine neue Oper betreffend folgend, gezwungenermaßen mangels Alternative der Beschlussvorlage der Verwaltung zuzustimmen. Dies wäre eine Verletzung der freien Willensbildung und damit der Souveränität des Rates. Schon Oscar Wilde sagte: „Der höchste Genuss ist es, die Wahl zu haben“.

Die von mir angeregte Bürgerbefragung hätte ebenfalls eine beurteilbare Alternative als Grundlage.

Düsseldorf, 16.06.2024



Mitglied im Förderverein Wald am Rhein e.V. · Inhaber der Eichendorff-Plakette
Konto: Postbank Köln · IBAN: DE27 3701 0050 0013 9105 00 · BIC: PBNKDEFF